

Inhalt

Einführung	1
✗1. Kurz vorgestellt: <i>Le Ultime Lettere di Jacopo Ortis</i> . Knappe Bemerkungen zum Autor und einige Daten zum Text	3
2. Das Intertextualitätskonzept	10
2.1. Zur Genese des Begriffs im Kontext poststrukturalistischer Literaturtheorie	11
2.2. Zur Rezeption	15
3. Zum eigenen Vorhaben. Fragestellungen und Methoden	20
EXKURS. Ein Beispiel vornweg: Plutarch	27
ERSTES KAPITEL	
Zum literarhistorischen und soziokulturellen Umfeld der <i>Ultime Lettere</i>	37
1. Sozialgeschichtliche Aspekte der Entstehensbedingungen eines modernen Literatursystems	42
1.1. Schriftsteller und literarischer Markt	43
1.2. Das Publikum und seine Bildung	48
1.3. Aspekte der Lesekultur (am Beispiel Venedigs)	54
2. Zum Gattungskontext	58
2.1. Erzähltexte im Italien des 18. Jahrhunderts	58
2.2. Romanpoetik und Romankritik	67
2.3. Empfindsamkeit und Intertextualität	70
2.4. Das Neue am <i>Ortis</i> – in Erzählform, Thematik und Stil	76
ZWEITES KAPITEL	
Intertextualität im <i>Ortis</i> : Einzelanalysen	81
1. Handlungsrollen des Literatursystems und Formen intertextueller Verweisung im <i>Ortis</i>	84
1.1. Vom Umgang mit Literatur, mit Büchern und mit Bücherwissen	84
A) <i>Ein Beispiel zum Repertoire: Nicht-literarische, wissenschaftliche Texte im «Ortis»</i>	89
1.2. Zur Typologie der Literaturbezüge im <i>Ortis</i>	91
1.2.1. Zitate	96
B) <i>Ein Beispiel zur Genese: Intertexte verschwinden</i>	100
1.2.2. Grußadressen zum literarischen Stelldichein	105
C) <i>Ein Beispiel zur Struktur. Um Namhaftes anzuführen: Antike Autoren im «Ortis»</i>	106
2. Werther und <i>Ortis</i>	113
2.1. Zur Text- und Rezeptionsgeschichte	114
2.1.1. Einige Daten zur <i>Werther</i> -Rezeption in Italien	114
2.1.2. <i>Ortis</i> in Deutschland	117

2.2.	«Non mi fate dire ...» – Zum Verhältnis von <i>Ortis</i> und <i>Werther</i> ..	129
2.2.1.	Die Grundsatzfrage nach der globalen Abhängigkeit vom deutschen Text. <i>Ortis</i> als <i>imitatio</i> eines Vorbilds?	130
2.2.2.	Was verbindet <i>Ortis</i> und <i>Werther</i> ? – Zum Vergleich einzelner Textkonstituenten in der <i>Notizia bibliografica</i> und zu dessen Vervollständigung durch die neuere Forschung	132
2.2.3.	Fazit. – Ugo Chisciotte, Autor des <i>Werther</i> ?	144
2.3.	Intertextualität im <i>Werther</i>	148
3.	Vom Buch der Bücher	155
3.1.	Biblische Redeweisen	157
3.2.	Christliche Topik in der Handlungskonstitution	159
3.3.	Die Bibel in der Fiktion	160
3.4.	Biblische Prätexte, theologische Schriften und Religiosität nach Zeitgeschmack	162
3.5.	Religion und Poetik	165
4.	Bezüge auf italienische Autoren im <i>Ortis</i>	172
4.1.	Petrarca	173
4.2.	Alfieri	180
4.3.	Dante	189
4.4.	Parini	198
4.5.	Zusammenfassung	203
5.	Zwischenbilanz	208

DRITTES KAPITEL

Ästhetiktheoretische und poetologische Reflexionen zum Thema

	Intertextualität aus der Zeit um 1800	213
1.	Ein Dilemma in der Ästhetiktheorie der Aufklärung	214
2.	Die Thematisierung eines «Mosaiks» im <i>Ortis</i> und theoretische Modelle zur Erklärung von Textfiliationen in der klassischen <i>Episteme</i>	218
2.1.	<i>De'libri composti d'altrui libri a mosaico.</i> Zur Problematisierung des «Lauretta-Fragments» im <i>Ortis</i>	218
2.2.	Möglichkeiten der theoretischen Begründung von Literaturbezügen im Repräsentationsdiskurs	222
3.	Von der Klassik zu den Konditionen der Moderne. Die Abkehr von moralistischen Konzepten	227
3.1.	Das Poetische und das Gute. Aufgabe der Tugend	227
3.2.	Das Poetische und das Wahre. <i>Il vero</i> – jenseits von Fakten und Fiktionen	231
4.	Hypothesen zur Intertextualität. Dichtungstheorie im Anschluß an Vicos Sprachphilosophie: <i>Pulchrum ipsum factum</i>	236
4.1.	Intarsientechnik und Idealität der Dichtung. Poetologische Bemerkungen von Ugo Foscolo	236
4.2.	Mehrstimmigkeit und <i>Poiesis</i> . Zur sprachphilosophischen Begründung von Intersubjektivität	241

5. Knapp zusammengefaßt: Signatur des Epochenbruchs. Die Literaturbezüge im <i>Ortis</i> vor dem Hintergrund verschiedener literarischer Ästhetiken	251
Schluß	255
Bibliographie	264
Abkürzungen	294
Bildnachweis	294
Autoren- und Personenverzeichnis	295